

# Liebster, du nervst!

## Gemshipping

Von jyorie

### Kapitel 3: Euroshipping - gut behütet

„Seto jetzt lächel´ doch mal ein bisschen.“

„Weshalb sollte ich das tun?“, brummte er nur und beließ sein Gesicht bei der steinern Miene die er aufgesetzt hatte, seit sie aus dem Auto gestiegen waren.

Ryou spürte noch immer das Kribbeln auf seinen Lippen, dass der verlangende Kuss ausgelöst hatte und das leichte *Ziepen* an der Kopfhaut, dort wo sein Liebster seine Hände in seinen Haaren vergraben hatte, um ihn besitzergreifend an sich zu ziehen.

„Weil du jetzt Freizeit hast und nicht immer den griesgrämigen Geschäftsmann mimen musst.“ Rückwärts und lachend lief der Weißhaarige vor seinem Freund her. „Komm schon amüsier dich doch auch mal.“

„Ich kann mir etwas besseres vorstellen mit dem ich meine Zeit verbringe, als hier auf so einem Kuhdorf-Rummel herumzulaufen.“

„Hat es etwas mit schwarzem Satin und Federkissen zu tun?“, hakte er grinsend zwinkernd nach und kassierte einen *sauren* Blick des Älteren.

„Nein, sicher nicht“, zischte er scharf, „ich habe noch genug Arbeit auf dem Schreibtisch liegen und ich hoffe du hörst bald mal auf, dich wie ein verliebter Teenager zu benehmen.“ Unbehaglich schaute er sich um, ob nicht schon die ersten Kameralinsen auf sie gerichtet waren und jemand nach schnellem Geld von der Regenbogenpresse suchte.

Ryou verstand es nur zu gut, hatten sie doch schon endlose Diskussionen geführt mit dem immer gleichen Ergebnis: dieser Punkt war mit seinem Liebsten nicht verhandelbar. Leider gehörten solche Vertrautheiten, und sei es auch nur Händchenhalten für Seto nicht in die Öffentlichkeit. Jedes Mal, nachdem sie das Auto, mit den schützenden, getönten Scheiben verlassen hatten, waren sie lediglich noch normale Bekannte. Er seufzte und drehte sich um.

Das in dem Moment auch Setos Herz, einen kleinen Stich spürte bekam er nicht mit, denn er genoss es sehr, wie fröhlich und gelöst der zarte Junge sein konnte. Wie sehr es ihm doch gefiel, wenn die braunen Augen vor Glück in der Sonne funkelten und er darin diesen heimlichen, neckenden Ausdruck ausmachen konnte.

Die Schultern straffend, sah sich Ryou um, was es denn hier alles gab. Von diesem Öffentlichkeits-Griesgram würde er sich heute nicht die Laune verderben lassen. Irgendwie würde er es schon schaffen ihm auch etwas Spaß abzurufen. Mit Yugi, Joey und Co. war ein Nachmittag auf dem Rummel ja auch immer etwas, was zu den Highlights des Jahres gehörte und jedes Mal eines der *lustigsten* Ereignisse überhaupt wurde, wenn sich ihre Chaostruppe hier traf.

Er schaute sich zwischen den Fahrgeschäften um und hoffte, das er Seto vielleicht später noch dazu bewegen konnte mit ihm in das Riesenrad zu steigen. Aber Momentan hatte einer der Geschäftsstände seine Aufmerksamkeit gefesselt. Begeistert lief er auf die Hüte zu, die einer der *fliegenden* Händler dort in seinem Zelt ausgelegt hatte.

In einigem Abstand und ziemlich *missmutig*, folgte ihm der Jungunternehmer über den Schotterplatz. Wenn das seine handgefertigten und rahmenvernähten Schuhe mal ohne Kratzer überstanden. Er musste sich etwas ducken, als er durch den niedrigen Eingang trat. Kurz schaute er sich um und entdeckte seinen Geliebten in der Ecke, wie er sich einen weißen Hut mit dunkelblauem Band aufgesetzt hatte und diesen neugierig im Spiegel betrachtete. Er schob ihn ein Stück nach vorn dann wieder etwas seitlich *schief*. Als sich Ryou umdrehte und Seto den Schalk in den haselnussbraunen Augen sah, kribbelte es in seinem Magen, aber sein Gesicht versteinerte sich noch mehr, damit niemand die tobenden Gefühle erraten konnte. Langsam trat er zu ihm heran.

„Schau mal, ist der nicht cool?“

Wieder blitzen die dunklen Augen und der wohlige Glanz darin erreichte Setos kühles Herz, es hätte ihn sicher Lächeln lassen, wenn sie zuhause wären, in der Villa und allein.

„Das steht dir nicht!“, grummelte er und deutete Ryou mit einer Handbewegung an, ihm schnell und unauffällig nach draußen zu folgen.

Trotzig wie der Jünger war, sah er es nicht ein, und griff sich ein anderes Model. „Was hältst du von dem?“ Grinsend legte er seinen Kopf schief.

„Nein.“

Ryou zog ihn vom Kopf und einige elektrisierte Haare standen ihm noch vom Schopf ab. Wäre hier kein Publikum hätte der Braunhaarige sicher gegrinst, mit dieser neuen Frisur könnte der Kleine sogar seinem dunklen Ebenbild Konkurrenz machen. Was ein Glück passte auf den jetzt dieser *angebliche* Geist des Pharaos auf und er hatte Ryou für sich allein. Seine Augen folgten jeder Handbewegung und er studierte die kleinsten Bewegungen um Ryou's Mundwinkel, als sich sein kleines Goldstück schnell ein anderes Model griff. Verführerisch schauten ihn die zwei schönsten Seelenspiegel, die er je gesehen hatte, unter der Krempe hervor an.

„Aber der ist doch schick?“

„Das ist einfach nur dämlich, wer bitte läuft den so auffällig hier herum und riskiert es, alle Blicke auf sich zu ziehen?“

Ryou zupfte an Setos Krawatte und sah ihn abschätzend an. „Das ist genauso unauffällig wie du, wenn du hier mit deinem Anti-Schwerkraftmantel und Kulturstrick auftauchst, obwohl jeder normal Sterbliche hier Freizeitklamotten trägt.“

Aufreizend kratzte er mit seinen Zähnen über die Unterlippe und strich die Krawatte wieder glatt, bevor er den Hut absetzte und ihn zur Seite legte.

„Okay, wenn du das nicht magst, aber was hältst du den von diesem hier?“, schon war der Jüngere von einem weiteren Model behütet. Er drehte sich und schaute zufrieden in den Spiegel. Mit einem leuchtenden Augenaufschlag, wie ihn nur frisch verliebte haben, drehte er sich wieder zu Seto um. „Ich finde er macht mich irgendwie cool.“

Für einen Wimpernschlag lang, verlor sich der CEO in dem tiefen Blick, er schluckte. „Ryou, cool sein zu wollen steht dir nicht. Es passt nicht zu deiner schüchternen und liebenswerten Art.“

Der Jüngere wurde verlegen, war es auch kein Kompliment das ein junger Mann mit

seinem geringen Selbstvertrauen hören wollte, aber er hatte die beiden letzten Worte überdeutlich verstanden.

Unbewusst leckte er sich über die Lippe, stellte sich auf seine Fußspitzen und zog in einer fließenden Bewegung den Hut von seinem Kopf, um sich und Seto damit vor neugierigen Blicken abzuschotten.

„Hüte sind ja auch nicht nur da, um Blicke auf sich zu ziehen, sondern auch um sich vor ihnen zu verstecken“, hauchte er ihm aufreizend zu.

Da Seto immer noch ein Stück größer war, griff er erneut nach der Krawatte und zog ihn das fehlende Stück zu sich hinunter. Unnachgiebig legte er seine Lippen auf die seines Freundes und stahl sich einen frechen Kuss. Grinsend löste er sich von Seto, der ihn einfach nur sprachlos ansah und auch etwas nach Luft schnappen musste, da Ryou ihm die Krawatte zugezogen hatte. Oder bildete er es sich nur ein, das es um seinen Hals plötzlich so eng war.

„Aber vielleicht hast du recht und ich werde nie wirklich cool sein“, flüsterte er und küsste ihn ein zweites Mal, flüchtig, sehnsüchtig und hauchzart, bevor er den Hut herunter nahm und ihn auf den Stapel zurück legte, von dem er ihn geangelt hatte.

Wie von selbst, war Setos Hand in seine Hosentasche gefahren, wo er einige Scheine eingerollt hineingesteckt hatte, um auf dem Markt nicht seinen Geldbeutel herausholen zu müssen. Zwischen zwei Fingern hielt er dem Standbesitzer den Schein hin und ließ sich unbemerkt von Ryou den Hut einpacken. Dieser hatte ohne auf etwas weiteres zu warten schon das Zelt verlassen und Seto startete ihm auf den Hintern, wie er aufreizend, schlendernd zu einem Stand mit Naschereien lief.

„Nein Ryou, du bist nicht cool und wirst es wohl auch nie sein“, bestätigte er die Worte.

Seto richtete sich die Krawatte und lockerte sie dabei ein klein wenig um wieder unbeschwert atmen zu können. Er steckte das Wechselgeld ein und verließ dann kopfschüttelnd das Verkaufszelt und flüsterte. „Aber du bist verdammt heiß und sexy.“

***Vielen dank an [[\_Jake\_]] für die Beta. :D***